Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 50: 60 Jahre Nebelspalter oder alles schon dagewesen

Artikel: Der alte Nebelspalter
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-469685

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

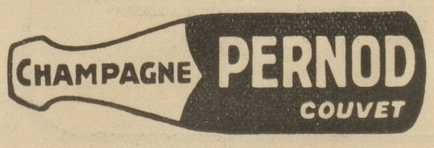
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

K. Cerpien, W. Schweizer, A. Treichler, C. A. Ranftegg und viele andere. 1918 stirbt J. F. Boscovits nach 43-jähriger engster Verbundenheit mit dem Nebelspalter. Beide Erzeuger des Spalters sind nun nicht mehr. Er ist eine Waise geworden. Da übernimmt 1922 E. Löpfe-Benz in Rorschach liebe- und verständnisvoll die Vaterstelle. Er kleidet den Spalter neu, gibt ihm währschafte, gute Kost durch neue Mitarbeiter: R. Roth, Th. Glinz, E. Morgenthaler, Otto Baumberger, G. Rabinowitch, H. Laubi, C. Böckli, R. Gilsi, K. Hügin, H. Danioth, J. Nef, Rickenbach, Merz, Bachmann, Barberis, Waespi, Grogg, Brandenberger, Lindi u. a. m. Das Jahresabonnement kostet Fr. 20.—. Der Umfang wird bis 24 Seiten stark. Herr C. Ebner führt kurze Zeit die Redaktion. Dann zeichnet Paul Altheer als Redaktor und seit 1928 C. Böckli. 1931 wird die Redaktion geteilt. C. Böckli behält den Bildteil und gibt den Textteil an R. Beaujon ab. Als Bö und Beau leiten die zwei seitdem die Geschicke des Nebelspalter.

Der Zeit und den Ansprüchen des Publikums entsprechend, dürfte der Nebelspalter seine höchsten Qualitätskurven während den ersten zwanzig — und den letzten zwölf Jahren erreicht haben.

Es ist lustig zu hören, wo der Spalter überall zu Hause (Redaktionssitz) war. In Zürich: Hofgasse 2, Strehlgasse 29, Ankengasse 1, Bahnhofstr. 98, Centralhof 14, Werdmühlegasse 17, Rämistr. 31, Waldmannstrasse 4, Dianastr. 5, dann in Rorschach und jetzt in Steinach und Zürich.

Was Ed. Fuchs von der Karikatur im Allgemeinen — unter anderem — sagt (in «Die Karikatur der europäischen Völker, A. Hofmann & Co., Berlin 1906), das will der Spalter sein: «ein Tröster, Mahner und Streiter, er will mit nimmermüden Händen rüstig dabei sein, die Schranken — die mittelalterliche Weltanschauung vor dem Fuss der Menschen türmt — aus dem Wege zu räumen, er will ein Schrittmacher des steten Fortschreitens und der Entwicklung, ein Wegbahner aufwärts zum Guten und zum Schönen sein.» Bosco



1903 No. 16

Der Weg des Zweibundes

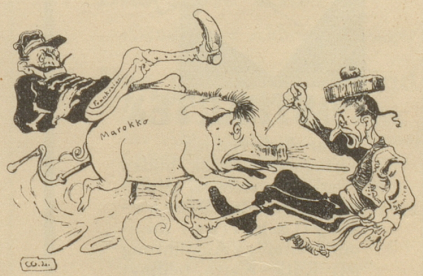
Russland: «Komm' nur mit mir, geliebtes Mädchen, da gehst du sicher.»

1903 No. 46

Der ungetreue Ehemann

Mutter Marianne: «Mon Dieu, jetzt lass ich mich aber scheiden!»

1906 No. 48



Der schon halb gebratene Schweinebraten

Herr Gott, das Vieh steckt schon am Spiess und wird wieder lebendig ...

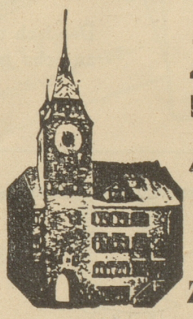
Der alte Nebelspalter

muss unter der Redaktion Nötzli gelegentlich etwas schärfer gepfeffert worden sein, als für einen normalen literarischen Gaumen zuträglich war. So soll ein zürcherischer Pfarrherr vom Lande einmal den Nebelspalter refüsiert haben mit der Randbemerkung: «Schicken Sie mir das Saublatt nicht mehr!»

Der Verlag kam dem freundlichen Wunsche natürlich nach. Nun war es wieder nicht recht. Schon nach drei Wochen machte die Entrüstung des Pfarrers einem Heimweh nach dem fröhlichen Blatte Platz und er raffte sich zu einer Postkarte folgenden Inhaltes auf: «Schicken Sie mir das Saublatt wieder!» Kawe

Bedenkliches Spiel

Wenn sie im Kursaal Lugano die «Pferdchen» laufen lassen, mag es noch gehen, wenn sie aber den irredentistischen General Asinari zum Ehrenpräsidenten ihres Sprachvereins «Dante Alighieri» machen, so scheinen die — Titschinggesen mit den königlichen Tschinggen schon arg «Deine Dante — meine Dante» zu hazardieren ... 1910 No. 4



ZUG
Restaurant
AKLIN
beim Zytturm
Einfach prima!
Sehenswerte antike
Zugerstube